

## Heidelbeerweg ausgezeichnet

Tourismus | Rotwildgehege wird 50 Jahre alt

Der Heidelbeerweg wurde jetzt als »Premiumwanderweg« ausgezeichnet. Außerdem feiert das Rotwildgehege sein 50-jähriges Bestehen. Gründe genug, das in Enzklosterle zu feiern.

■ Von Bernd Mutschler

**Enzklosterle.** »Wer das blaue Gold des Waldes entdecken möchte, kommt nach Enzklosterle«, sagte Bürgermeisterin Petra Nych bei der Zertifizierung des Heidelbeerwegs. Die Heidelbeeren, das blaue Gold, spielen in der touristischen Ausrichtung der Enzthalgemeinde eine wichtige Rolle. Deshalb machte man sich bereits vor einigen Jahren an die Planung dieses Themenweges. »Der Weg hat eine lange Geschichte«, sagte Stefan Waidelich, Forstrevierleiter im Enzthal. Acht Jahre sei man an der Planung gewesen, dann habe es noch ein bis zwei Jahre gedauert, bis der Weg fertig gewesen sei.

### Einmal um den Ort

Vor allem am Anfang sei es schwierig gewesen, da man sich nicht genau mit den Anforderungen eines Premiumwanderweges ausgekannt habe. Aber: »Ich bin sehr zufrieden, denn es wurde gut«, so Waidelich abschließend und erzählte, dass er »gedanklich schon beim nächsten Weg« sei.

Zufrieden zeigte sich auch

Nych und bezeichnete den Weg als »touristisches Highlight. Es lohnt sich, ihn anzuschauen«. Mit einer Länge von 14 Kilometern und einer Wanderzeit von vier bis 4,5 Stunden führe der Weg »einmal um den Ort herum« und biete neben dem Naturerlebnis auch viele schöne Aussichtspunkte mit Blick auf Enzklosterle

Die Kosten für die zur Zertifizierung nötige Gestaltung des Weges betragen rund 50 000 Euro. Der Eigenanteil Enzklosterles beträgt rund 21 000 Euro, die restlichen Kosten werden von der Leader-Aktionsgruppe Nord-schwarzwald und dem Naturpark Schwarzwald Mitte-Nord getragen. »Gute Projekte haben gute Chancen, gefördert zu werden«, sagte Dajana Greger von der Leader-Aktionsgruppe. Ziel von Leader sei es, innovative Aktionen im ländlichen Raum zu fördern, strukturschwache Regionen zu unterstützen und so den Naturerlebnistourismus nachhaltig zu fördern. Dabei gehe es nicht nur darum, Neues zu schaffen, sondern auch darum, bereits bestehende Projekte qualitativ zu verbessern.

Für den Naturpark überbrachte der stellvertretende Vorsitzende, Bad Wildbads Bürgermeister Klaus Mack, die Glückwünsche. »Es ist schön, mal wieder an alter Wirkungsstätte zu sein«, freute er sich. Mit der Heidelbeere habe Enzklosterle »auf den richtigen Hirsch gesetzt«, sagte Mack in Anspielung auf das Rotwildgehege, bei dem die Feier stattfand. Für die Zertifizierung als Premiumwander-



Unterwegs auf dem neuen »Premiumwanderweg« in Enzklosterle

Fotos: Mutschler

weg gebe es strenge Kriterien, die nicht so leicht zu erfüllen seien.

René Skiba, Geschäftsführer der Tourismus GmbH Nördlicher Schwarzwald, sagte, dass der Heidelbeerweg nun gleichzeitig von der Schwarzwald Tourismus GmbH als »erster Schwarzwald-Genießerpfad« im Enzthal ausgezeichnet wurde.

Der Weg führt auch am Rotwildgehege vorbei, das vor 50 Jahren eingerichtet wurde. Betrieben wird es von der Familie Bredenhagen. Die Gäste erfuhren zum Beispiel, dass die Hirsche ihr Geweih jedes Jahr abwerfen und es dann im Frühjahr wieder neu wachse. Auf die Frage, ob es viel Arbeit mache, antwortete Bredenhagen lapidar: »Man muss jeden Tag schauen, ob noch alle da sind.«

### Angefangen hat alles mit einem Hirsch

Angefangen hat alles mit einem Hirsch. Inzwischen leben zehn bis 15 Tiere im Gehege. Allein in diesem Jahr freut man sich über vier Kälber. »Das Rotwildgehege ermöglicht dem Besucher und Wanderer, das Rotwild auch einmal genauer zu betrachten und nicht nur durch Zufall im Wald zu erblicken. Von der neuen Plattform am Rande aus kann man die Pracht der Geweihe, aber auch die Lebensgewohnheiten des Rotwilds beobachten«, schreibt Nych in einer Pressemitteilung. »Wo Heidelbeeren sind, gibt es auch Rotwild. Beides gehört zusammen«, so die Bürgermeisterin weiter.

In einer kurzen Andacht ging Enzklosterles Pfarrer Martin Kohnle, zum Ort pas-



Die Jagdhornbläser umrahmten die Feier zur Zertifizierung als Premiumwanderweg.



Pfarrer Martin Kohnle hielt eine Andacht zum Psalm 42: »Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott zu dir.«

send, auf den Psalm 42 ein: »Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser, so schreiet meine Seele, Gott zu dir.« Er mahnte an, dass die Menschen verpflichtet seien, sorgsam mit der Natur umzugehen und sprach die Waidge-

rechtigkeit an: die Erde nutzen und bewahren.

Sie erreichen den Autor unter

**bernd.mutschler**  
@schwarzwaelder-bote.de

## Fast 200 Autos zu schnell

**Höfen (rz).** Schon zum zweiten Mal in den vergangenen Wochen erfolgte in Höfen an der Bundesstraße 294 eine Geschwindigkeitskontrolle in den frühen Morgenstunden, bei der in einem Zeitraum von etwa drei Stunden 182 Fahrzeuge zu schnell unterwegs waren. Kontrolliert wurde in dem auf eine Höchstgeschwindigkeit von 50 Kilometer pro Stunde beschränkten Bereich an der B294 zwischen Calmbach und Höfen bei der Zufahrt ins Gewerbegebiet Gräfenuh schon ab 6.23 Uhr. Einer Mitteilung des Landratsamts Calw zufolge wurden dabei die Geschwindigkeiten von 1242 Fahrzeugen überprüft. Von den 182 Geschwindigkeitsüberschreitungen lagen 94 im Bereich von bis zu zehn Kilometern pro Stunde. Zwischen elf und 15 Kilometer pro Stunde zu schnell waren 49 Fahrzeuge. Mit 16 bis zu 20 Kilometer pro Stunde zu flott unterwegs waren 24 Fahrer. Mehr als 20 Kilometer pro Stunde zu viel auf dem Tacho hatten 15 Fahrzeuge.

## Gemeinsame Mitmachaktion

**Kaltenbronn.** Mehr als 150 Besucher des Naturparkmarkts auf dem Kaltenbronn haben beim Leader-Preisausschreiben mitgemacht. Bei der gemeinsamen Mitmachaktion der Leader-Regionen Nord-schwarzwald und Mittelbaden/Schwarzwaldhochstraße im Rahmen des Naturparkmarkts auf dem Kaltenbronn gab es nicht nur interessante Informationen zum Regionalentwicklungsprogramm, sondern es winkten auch attraktive Preise. Die Gewinner können sich etwa über ein Wochenende unter dem Motto »Märchenhaftes Landerleben« bei Familie Harr in Freudenstadt-Grüntal, Erlebnistouren mit dem Segway oder Genussgutscheine zur Einkehr bei einem Naturparkwirt freuen.

### ■ Bad Wildbad

■ **Sprungbrett – Freundeskreis Asyl:** von 10.30 bis 12 Uhr Gemeinschaftskunde (nur mit Anmeldung im Sprungbrett), Informationen und Gespräche im ersten Obergeschoss der Bergbahn-Talstation am Umlandplatz.

■ **Jugendhaus:** von 15 bis 18 Uhr Offener Treff für alle.

## Strategische Planung für Bad Wildbad

**Bad Wildbad.** Wie Bürgermeister Klaus Mack mitteilt, stand am Dienstag die Entwicklung im Stadtteil Wildbad im Mittelpunkt. Ziel soll eine städtebauliche Konzeption sein, die die anstehenden Investitionsprojekte in einen strategischen Rahmen einbindet. »Zudem standen verschiedene Fragestellungen rund um das Bahnhofsareal und dessen Entwicklung auf der Agenda«, so Mack. Am Donnerstagmittag habe man sich mit neuen Übernachtungsformen für Bad Wildbad beschäftigt. Ziel soll auch hier eine strategische Planung der Stadt sein.

### ■ Redaktion

**Lokalredaktion**  
Telefon: 07051/13 08 16  
Fax: 07051/2 00 77  
E-Mail: redaktionbadwildbad@schwarzwaelder-bote.de

### INFO

## Rund um Enzklosterle

Auf einer Länge von fast 14 Kilometern kann man auf dem Heidelbeerweg in etwa vier Stunden rund um Enzklosterle wandern und einige Besonderheiten erleben. Neben den vielen namengebenden Heidelbeersträuchern am Wegesrand läuft man durch beeindruckende moosbewachsene Felsenlandschaften, bis man die Aussichtsplattform in 800 Metern Höhe auf dem Schöllkopf erreicht. Thementafeln informieren unterwegs rund um die blaue Waldfrucht. Von dort hat man einen schönen

Ausblick durch den Wald auf das Heidelbeerdorf. Weiter erlebt man auf der gegenüberliegenden Seite von der Heidelbeerschaukel einen weiteren Blick auf das Dorf. Vor allem aber geht der Heidelbeerweg am Rotwildgehege mit seinen vielen Tieren vorbei. Um den Weg nicht zu antstrengend werden zu lassen, wurden außergewöhnliche Bänke und Sitzmöglichkeiten aufgestellt. Da der Weg rund um Enzklosterle führt, kann er jederzeit für eine Einkehr unterbrochen werden.